Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 32

Artikel: Hundstägliches
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-494779

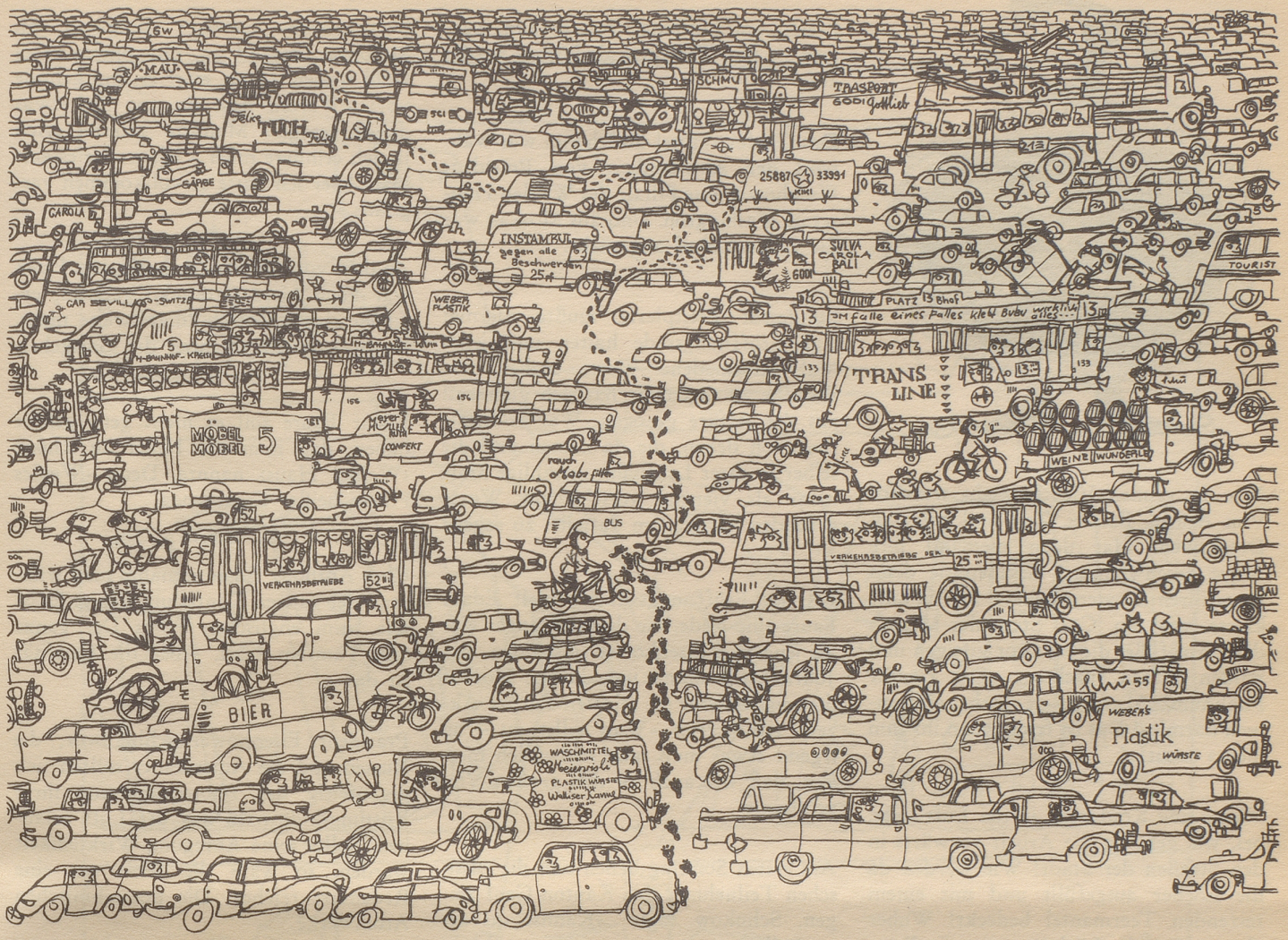
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die letzten Fuß-Spuren

Hundstägliches

Der betreffende Hundstag fand im Juni und in Zürich statt, und stellte somit eher ein rares Exemplar seiner Sorte dar.

Wir saßen unter Kastanienbäumen. Der Zweck des diesbezüglichen Sitzens war ein durchaus geschäftliches Gespräch, beziehungsweise eine ‹Besprechung›. Aber wies so geht. Das Klima, das Datum, die sanfte Schwüle des ersehnten Sommertags ließen unweigerlich Urm und Felle (für hundstäglich Uneingeweihte: ein müder Wurm und eine müde Forelle) aus der Mottenwitzkiste erstehen. Das geschäftliche Gespräch wurde immer ürmiger und felliger und schließlich erzählte ein junger Künstler fodes Gichtchen:

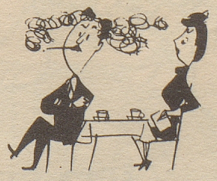
«Es war einmal ein Mann, der liebte den Bumerangsport. Seine Frau liebte ihn. Den Mann. Folglich schenkte sie ihm eines freudigen Tages einen neuen Bumerang. Er warf den alten fort. Jetzt liegt er im Spital. Der Mann.»

In meiner hundstäglichen Umnebeltheit fand ich das Geschichtchen so überragend glatt, daß ich nur mit Mühe an mir hielt, dem jungen Mann burschikos aufs Knie zu hauen. Immerhin sagte ich in einem entsprechend anerkennenden Ton: «Das müssen Sie dem Nebelspalter schicken – für die Hundstagsnummer!»

Worauf mich der junge Mann traurig ansah.

Und folgendes sprach: genauselbiges habe er getan. An den Nebelspalter geschickt. Und dann sei sein eigenes Schreiben, beziehungsweise das oben zitierte Gichtchen zurückgekommen. Mit dem redaktionell–handschriftlich–angefügten Vermerk: WARUM?
(im Spital? – der Mann??) Dorothee

(Die Felle – hier ‹Fehlleistung› – des jungen Mannes bestand offensichtlich darin, daß er sein Gichtchen im Februar preisgegeben hatte.)



Wer raucht wie ein Kamin

fällt unliebsam auf und ist ein Sklave seiner Leidenschaft. Werden Sie Nichtraucher durch

NICOSOLVENS

das ärztlich empfohlene Medikament.

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casima/Tessin

Aufschneider

Ein kleiner Bub meint wichtig: «Ich fürchte mich nie! – nur im Dunkeln, wenn es ganz dunkel ist – und vor dem Vater, wenn er ‹taub› ist – und vor dem Lehrer, wenn ich die Aufgaben nicht gemacht habe – und ...» So sind sie, die kleinen Aufschneider!

Und die großen? Die sind natürlich ganz anders: viel größer! Pinguin